

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 36

5. Mai 1858

## Marktberichte.

Elbing. Einige in den letzten Tagen gefallene Regenschauer haben die Vegetation geweckt und den Saatfeldern sehr wohlgethan. Die letzteren, besonders die Delfsaaten, haben von der andauernd kalten und trockenen Witterung zwar gelitten, dürfen sich jedoch, wenn das günstige Wetter anhält, bald wieder erholen. Die Zufuhren von Getreide kamen spärlich; in den Preisen zeigte sich Neigung zum Steigen. Man zahlte für Weizen hochbunt 130—134psd. 72—78 Sgr., bunter 128—131psd. 67—73 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120—123psd. 50—68 Sgr. Roggen 120 bis 130psd. 33—39 Sgr. Gerste 35—40 Sgr. Hafer 24 bis 30 Sgr. weiße Erbsen 50—58 Sgr. graue 50—57 Sgr. Bohnen 54—60 Sgr. Spiritus wurde bei mäßiger Zufuhr mit 14½—2 Thlr. bezahlt.

Danzig. Unter Kornmarkt war in letzter Woche sehr lebhaft. Umsfang der Zufuhren und Unternehmungslust der Käufer standen auf gleicher Höhe. Alle Getreidearten waren stark vertreten. Der Umsatz betrug 900 Last Weizen, 500 Last Roggen, 320 Last Gerste, 140 Last Hafer, 80 Last Erbsen. Mitte und ordinaire Weizengattungen wurden höher bezahlt. Notrungen pro Scheffel: Weizen seiner 79—83 Sgr., bunter 70—78 Sgr., ord. 60—70 Sgr. Roggen 38—42 Sgr. Gerste 30—44 Sgr. Bei der alle Erwartung übertreffenden massenhaften Zufuhr fällt die unvergleichliche Schönheit des 1857er Gewächs um so mehr in die Augen, die ältesten Kornhändler wissen sich keiner Jahrgänge von so allgemeiner Auszeichnung zu erinnern. Hafer 28—32 Sgr. Erbsen 50—61 Sgr. Von Spiritus 600 Ohm Zufuhr, Preise 14½—15 Thlr. Wir hatten fruchtbaren Regenschauer und die Vegetation entwickelt sich mit großer Kraft.

Königsberg. In Weizen fand Anfangs der Woche bei erhöhten Preisen ein ziemlich lebhafter Umsatz statt, doch schloss dieselbe damit stiller. Bezahlte wurde für gute Ware 67—82 Sgr. Mit Roggen unverändert und wenig Leben. Loco 35—42 Sgr. Gerste fest 36—43 Sgr. Hafer fand willig Nehmer zu 30—33 Sgr. Erbsen 56—62 Sgr. Für Spiritus schwache Kauflust, Loco 15½—2 Thlr. bei Kleinigkeiten verkauft, auf Termeine ohne Umsatz.

Bolle. Aus Breslau wird berichtet, daß der Umsatz nicht bedeutend, die Preise aber fortwährend im Weichen sind. Im Laufe des April wurden 2310 Ctr. verkauft. Bestand blieb ca. 22.000 Ctr. — In London waren in den Auktionen am 29. April 2042 Ballen mit einem Abschlag von 2 d. pr. Psd. verkauft.

## Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Wie man der „A. S.“ schreibt, dürften J. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm ihre Reise nach Pommern, Preußen und Schlesien nicht vor Mitte Juni antreten. — Aus Sct. Petersburg sind wieder Nachrichten über die weitere Regulierung des Zolltarifs für nach Russland eingehende Waaren hierher gelangt. Es geht aus denselben hervor, daß die Regulierung nicht eine einseitige ist und sich allein nur darauf bezieht, die Eingangsölze zu ermäßigen, sondern daß man auch darauf bedacht ist, der Fabrikation in Russland durch die Zölle Schutz zu verschaffen, wo ein solcher notwendig erscheint. — Der Lotteriegewinn von 50,000 Thlrs. ist nach Halle a. d. S. gefallen.

Frankenstein. Nachträglich findet man schaurige verloste Überreste von Menschen im Schutt. Obgleich die uns gemachten Angaben über die Zahl der jetzt konstatierten Toten, schreibt die „Breslauer Zeitung“, sehr ungenau und divergirend sind, glauben wir doch versichern zu können, daß mindestens 30 Personen ein Opfer des Elementes geworden sind. — Gestern sind die Überreste von 17 Personen beerdigten worden. Das Elend der obdachlosen Einwohner, welche alles Ihrige verloren haben, ist grenzenlos.

Deutschland. Frankfurt a. M., 30. April. In der gestrigen Sitzung des Bundestags sind, außer Vernehrn nach, mehrere wichtige und allgemein interessante Gegenstände zur Verhandlung gelangt. Zunächst die holsteinische Sache. Der Ausschuß hat seinen Bericht erstattet und die Versammlung beschlossen über die Anträge binnen drei Wochen abzustimmen. Der

selbe soll im Wesentlichen auf eine Ablehnung des in der dänischen Erklärung vom 28. d. M. vorgelegten Weges hinausgehen.

Frankreich. Man sagt, daß in der letzten Sitzung des geheimen Raths die Ansicht getreten geworden sei, daß das seit dem 14. Januar in Anwendung befindliche System wieder einer mehr den Gewohnheiten des Landes, den Ueberlieferungen der Institutionen, welche seit einem halben Jahrhunderte das Land regiert haben, und den Zusagen der jetzigen Kaiserl. Regierung entsprechenden Politik Platz machen möge. Der Kaiser wohnte, wie gewöhnlich schweigend, der Sitzung bei. — Mit einer aufsässigen Gesellschaft werden noch immer die herzlichen Beziehungen zu England in den englischen Journals hervorgehoben und auch die geringste dem Marshall Pelissier zu Theil gewordene Ehrenbezeugung registriert. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel hat Admiral Lyons eine Note in Betreff der Entschädigung für die englischen Maschinisten übergeben.

Großbritannien. Die Berathungen im Unterhause wegen der Umgestaltung der Regierung Indiens gehen langsam fort. Eine Motions, die Sache beim Alten zu belassen, wurde jedoch mit großer Majorität verworfen. — Ueber Aegypten vom 26. v. Mts. wird aus Ostindien als offiziell gemeldet, daß das Gros der Armee unter Lord Campbell am 24. März gegen Bareilly, und eine Abtheilung nach Azimghur marschiert sei. In Azimghur war das vorläufige englische Detachement massakriert worden. Oberst Rose eroberte am 2. April Thani, tödete 1500 Mann einer zum Entsatz heranrückenden Heeresabtheilung der Insurgenten und 3000 Mann der fliehenden Garnison. (Rednet man die Ziffern der nach offiziellen englischen Berichten gefüllten Insurgenten zusammen, so ergibt sich die respektable Gesamtzahl von so und so viel Millionen, — etwa so viel nur als Indien überhaupt an Einwohnern besitzt. Was also von jetzt ab von Insurgenten getötet wird, das kommt — auf den Überschuß.) In der Umgebung von Benares ist es unruhig. Die Nordprovinzen sind ohne Widerstand entwaffnet worden. — Im Oberhause überreichte Lord Albemarle eine Petition von 12,000 Einwohnern der Städte Manchester und Salford, in welcher die bisherige englische Politik in Indien als höchst verabscheunungswürdig bezeichnet und insbesondere um Wiedereinführung des Königs von Audh gebeten wird. Lord Albemarle stündigte an, er werde am 10. Mai den Antrag stellen: „Doch nach der Ansicht dieses Hauses der Brauch, die Staaten eingeborener Fürsten in Indien wegen angeblichen Mangels an Erben oder unter dem Vorwand schlechter Regierung zu annexiren, eine schreiende Verletzung des Völkerrechts sei, den Gefühlern der Bevölkerung Indiens widerstrebe, dem christlichen Charakter Abbruch thue und die Dauerhaftigkeit der britischen Herrschaft gefährde, und daß dieses Haus sich daher für die hinsichtliche Aufgabe dieser Politik verbürge.“ — Die „Times“ tadelte Malnessbury wegen seiner Gleichgültigkeit gegen Sardinien. England möge nicht Neutralität ausspielen, es müsse vielmehr außer der Entschädigungsforderung für die englischen Maschinisten Neapel vermögen, die Geschwadrigkeit der Gefangenennahme derselben anzuerkennen.

Aufstand. Durch Kaiserliche Reskripte sind abermals in fünf Gouvernements, die Adelsstände zu Berathungen über die Mittel zur Verbesserung der Lage der Bauern in den entsprechenden Comites ermächtigt worden. Es werden Klagen laut über die Ungeduld der Bauern in manchen Gouvernements, welche Arbeit und Gehorsam zu versagen beginnen und die Verzöge-

rung im Fortschritt der Execution des Kaiserlichen Willens dem bösen Willen der Gutsherrn und der Lokalbehörden zuschreiben. In anderen Gouvernements wieder sind es die Bauern selbst, welche gegen die Neuerung protestiren, indem sie nicht begreifen können, daß der Czar Gutes mit ihnen im Sinne habe, wenn er die bisherigen Beziehungen zum Herrn löset und ihnen befiehlt, daß sie den Boden, auf dem sie seit Großvater und Vater heimisch in Gemeinden gelebt, plötzlich bezahlen und loskaufen sollen, um dann für sich selbst zu bestehen und zu sorgen.

Amerika. Die sogenannte religiöse Bewegung in New-York ist eher im Zu- als im Abnehmen. Ein Gegensatz zu den Revivals, der „Wiedererweckung“ ist die Potteriewirth, die jetzt hier herrscht. Nichts charakterisiert das amerikanische Leben in seinen grellen Gegensätzen besser, als das gleichzeitige Erscheinen dieser beiden Epidemien.

## Verschiedenes.

In England beschäftigen sich die Journalen sehr eifrig damit zu besprechen und zu untersuchen, wie viel Einkommen zu einem anständigen Haushalt notwendig sei. Die Times bringt eine Reihe von Artikeln über die Frage, ob eine Heirath mit 300 Pf. St. (2000 Thlr.) jährlich als respektabel gelten könne und entscheidet dieselbe schließlich dahin, daß es dabei auf Umstände ankomme und bei äußerster Sparsamkeit damit allenfalls auszukommen sei, jedoch nur in seltenen Fällen. Der Luxus nimmt allerdings überall, auch in Deutschland so überhand, daß hier eine Einnahme von 1000 Thlr. nur ganz knapp für eine junge Haushaltung ausreicht. Der junge Ehemann will sich keine Entbehrungen aufzulegen; sein Etat für Cigarren, Bier, Wein, Ressourcen &c. &c. absorbiert schon allein eine hübsche Summe. Wohnung, Möbel, Kleidung müssen standesgemäß sein. Gesellschaften müssen gegeben, kostspielige Vergnügungen mitgemacht werden. Man sehnt sich nach eigener Equipage und sucht diese Entbehrung durch häufiges Spazierenfahren in gemieteten Wagen einigermaßen zu ersezten. Reisen, wo möglich Badereisen sind fast unentbehrlich. — Die junge Frau will auch noch das Leben genießen, sie trägt seidene Kleider im Hause und verlangt einige neue Ballanzüge für jeden Winter. Sie kann nicht zu Fuß in Gesellschaften gehen, und die Köchin ist nicht sauber genug, um sie anzuziehen. Drei Leute sind meist notwendig, um das junge Paar zu bedienen, noch ehe Kinder vorhanden sind! — Wie ganz anders war das häusliche Glück vor 50 Jahren beschaffen! Als der Dichter Voß seine Ernestine heirathete, lebte das junge Paar sehr glücklich in Wandsbeck bei Hamburg. Der Mann war kränklich und mußte das viele Sitzen vermeiden; er arbeitete deshalb an einem Stehpult. Das einzige Licht kam dadurch in eine so hohe Stellung, daß die junge Frau nicht zu nähern vermochte. Sie wußte sich aber zu helfen; sie rückte neben das Stehpult ihres Mannes einen Tisch, stellte eine Stuhl darauf und saß mit ihrer Näharbeit auf dieser künstlichen Erhöhung Stundenlang mit unermüdlichem Fleisse neben dem schreibenden Gatten, der ihr von Zeit zu Zeit seine Produktionen vorlas. Im ersten Jahre der Ehe besaß das Paar so wenig Hausrath, daß sich nicht einmal ein Schrank darunter befand. Als dieser endlich angeschafft werden konnte, herrschte eine so große Freude darüber, daß ein förmliches Familienfest dem Schrank zu Ehren gefeiert wurde. Matthias Claudius, wurde dazu eingeladen und die berühmten Leute von Wandsbeck waren bei einem Glase dünnen Punsch vergnügter als die meisten Ehepaare der Gegenwart, denen der Luxus das Leben erschwert.

— (P. 3.) Eine der bemerkenswertheften Erscheinungen im heutigen Frankreich, die als einer der Faktoren in Betracht gezogen werden muß, wenn über die Möglichkeit einer abermaligen Umwälzung gestritten wird, ist der erstaunliche Rückgang des Landbaues und die unverhältnismäßig geringe Produktivität des Bodens. Der gelehrte Agronom Mathieu de Dombasle weist nach, daß Frankreich jetzt nur für 4 Milliarden Fr. Bodenprodukte liefert, während es der Güte des Bodens nach für mehr als 10 Milliarden produzieren könnte. Daher kommt es, daß das an sich so reiche Land seine Bewohner oft nicht ernähren kann, während deren Zahl seit Beendigung der napoleonischen Kriege bei Weitem nicht so sehr gewachsen ist, wie z. B. die Bevölkerung Deutschlands, Englands oder Russlands. Sie hat nämlich nur um 20 Prozent zugenommen, während sie in Russland um 34, in England um 41 und in Preußen sogar um 70 Prozent gewachsen ist. Es ist statistisch nachgewiesen, daß Frankreich im Laufe von 40 Jahren bloß an Weizen 32 Mill. Hektoliter mehr ein- als ausgeführt hat und dafür nahe an 1000 Mill. Fr. hat ausgeben müssen. Ausländische Pferde kaufte es vor dem Jahre 1852 für etwa 5 Mill., in den drei folgenden Jahren aber für 16, 39 und 75 Mill. Francs. Kurz, Frankreich bezieht vom Auslande jährlich für etwa 300 Mill. landwirtschaftliche Produkte, die auch auf seinem eigenen Boden gedeihen und die es bei besserer Bewirthschafung desselben erzielen könnte. In vielen Departements sind aber auch die Güterpreise außerordentlich gesunken, und es gibt Dörfer in denen sich bei Versteigerung von Grundstücken kein Bieter findet.

— In dem Jahres-Berichte eines Londoner Wohlthätigkeits-Ausschusses über die Armut in den Distrikten von Gwendore und Cloughaneely heißt es: In diesem Augenblick leben 800 Familien nur von Seegräsern, Krabben und anderen Dingen, welche sich am Rande des Meeres finden, oder von den Felsen abreissen. Etwa 600 Erwachsene beiderlei Geschlechts sind ihrer Armut wegen gezwungen, trotz der Kälte an den eisigen Küsten des Nordens barfuß zu gehen. Tausende von Männern haben nur ein einziges baumwollenes Hemd, während andere Tausende nicht einmal eines haben, die Frauen sind noch schlimmer daran.

### Neuestes.

Berlin. Die Königin von Portugal hat am 2. d. mit ihrem Gefolge die Reise nach Lissabon angetreten. — Auch von Seiten unserer Regierung wird, wie man hört, ein Bevollmächtigter zu den Konferenzen nach China geben, welche dort über die Deffnung des himmlischen Reiches für den Weltverkehr abgehalten werden sollen. — General Roth v. Schreckenstein ist das Opfer einer Gehirnaffektion geworden, die sich bis zur Geisteszerrüttung gesteigert hat und kaum noch eine Hoffnung auf Wiederherstellung aufkommen läßt.

Petersburg, 3. Mai. (A. S. 3.) Es ist so eben ein ausführliches verbindendes Arbeitsprogramm für die Adelskomités in Betreff der Regulirung der Bauernfrage erlassen worden. Darin sind drei Perioden festgestellt: 1) die Feststellung für die Prinzipien zur Lösung der Frage; 2) die spezielle Durchführung für jedes Gut; 3) die Abschaffung eines Gesamtinkodes für die Landbevölkerung. Die Vorbereitungsarbeiten der ersten Periode, statistische und systematische, sind auf 6 Monate festgesetzt. Darauf sollen die Bauern alle Rechte der übrigen steuerpflichtigen Stände erhalten, indem sie aber zeitweilig an's Gut gebunden bleiben, bis sie sich losgekauft haben.

### Votterie.

#### 4. Klasse.

#### Ziehung am 30. April.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,305. 49,268 und 52,457.

20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 12,906. 20,140. 27,818. 28,188. 33,934. 39,123. 39,742. 41,261. 47,227. 47,284. 49,413. 50,745. 51,116. 52,453. 55,919. 65,406. 66,355. 83,401. 86,375 und 86,876.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 923. 10,653. 11,412. 13,171. 14,177. 15,065. 19,924. 20,886. 21,825. 25,645. 29,873. 30,274. 32,708. 35,179. 37,421. 41,650. 51,405. 52,903. 53,818. 55,813. 57,802. 58,557. 58,650. 58,976. 60,412. 62,133. 66,676. 67,348. 67,684. 75,477. 77,514. 80,346. 85,802. 86,371. 89,040. 89,776. 90,821. und 94,848.

51 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 280. 2239. 4305. 6452. 9182. 17,345. 19,026. 19,925. 20,084. 21,188. 21,301. 23,122. 25,239. 28,054. 29,390. 30,891. 31,096. 33,379. 36,362. 40,119. 41,801. 42,709. 42,876. 43,162. 45,053. 45,636. 46,783. 47,002. 49,239. 50,611. 52,454. 52,757. 53,379. 54,391. 55,712. 55,915. 58,893.

59,095. 60,515. 61,011. 61,280. 67,213. 73,780. 74,604. 76,157. 79,953. 81,360. 86,797. 90,679. 91,412 u. 91,553.

#### Ziehung am 1. Mai.

Ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 88,073; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 10,725; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 33,351. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 34,954 u. 85,149.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 11. 2613. 5081. 12,340. 15,802. 17,134. 21,239. 23,803. 25,087. 25,403. 26,567. 26,687. 26,767. 32,558. 35,796. 39,417. 42,379. 44,029. 46,689. 49,580. 50,700. 51,940. 58,027. 63,049. 63,071. 68,148. 69,730. 72,418. 73,149. 73,374. 83,220. 86,301. 87,945 und 93,058.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3709. 11,277. 12,231. 14,127. 17,474. 20,061. 21,627. 22,637. 25,748. 27,408. 27,826. 28,308. 35,083. 37,831. 37,881. 39,337. 39,570. 39,904. 47,072. 47,624. 48,351. 51,237. 51,741. 52,726. 54,193. 56,474. 56,734. 58,076. 58,223. 62,605. 68,422. 68,531. 72,242. 72,822. 73,085. 76,208. 76,455. 83,251. 85,395. 86,493. 89,372. 89,682. 89,713. 90,467. 91,103. 91,725 und 92,733.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 312. 313. 2807. 4104. 4377. 4738. 5011. 5420. 9488. 12,490. 13,029. 16,830. 16,861. 17,907. 18,382. 21,341. 22,359. 22,896. 25,676. 26,016. 26,901. 29,596. 30,484. 31,520. 34,624. 36,280. 36,894. 37,540. 38,236. 38,719. 38,900. 40,623. 41,838. 42,324. 42,479. 43,017. 43,553. 45,295. 49,605. 50,469. 50,854. 53,976. 54,539. 54,898. 55,730. 57,517. 62,025. 64,636. 65,379. 66,637. 68,258. 68,401. 70,141. 73,144. 76,857. 78,858. 80,913. 81,304. 81,781. 83,370. 84,424. 84,905. 84,985. 89,232. 89,447. 89,806. 90,459 und 92,019.

#### Ziehung am 3. Mai.

6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 15,144. 24802. 29,688. 41,040. 65,632 und 69,171.

28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2106. 3388. 8359. 10,056. 13,944. 23,132. 26,476. 34,042. 34,942. 37,021. 39,071. 40,970. 41,052. 44,686. 47,832. 51,328. 52,103. 52,777. 59,976. 60,817. 66,116. 69,190. 70,904. 73,876. 76,799. 77,844. 88,223 und 94,019.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1241. 1427. 5675. 8770. 12,629. 14,664. 14,838. 19,209. 24,444. 24,799. 26,232. 26,325. 26,579. 28,197. 28,403. 29,622. 32,360. 34,698. 39,180. 40,250. 47,781. 50,659. 54,817. 55,603. 56,318. 56,985. 57,759. 63,380. 65,954. 68,162. 78,088. 80,803. 82,513. 82,692. 83,281. 83,499. 83,690. 84,505. 85,096. 85,487. 86,423 und 89,636.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 853. 1310. 1559. 2087. 3408. 4970. 5447. 12,869. 15,092. 16,021. 16,252. 17,015. 17,139. 17,152. 17,895. 18,555. 18,699. 18,871. 19,294. 20,460. 21,720. 24,998. 26,906. 27,156. 27,788. 33,520. 33,576. 35,297. 35,790. 36,206. 36,916. 38,400. 38,665. 40,355. 41,690. 41,769. 42,548. 47,122. 48,522. 49,445. 50,230. 51,996. 52,295. 52,870. 52,995. 53,174. 53,603. 54,894. 56,258. 56,632. 56,766. 61,266. 62,517. 66,951. 67,985. 68,444. 74,266. 75,059. 76,261. 81,300. 81,861. 82,472. 83,875. 84,786. 85,540. 85,579. 86,634. 88,083. 89,264 und 91,580.

#### Aus der Provinz.

Königsberg. Seit den letzten Jahren haben, durch den aufblühenden Handel und Verkehr, nicht nur eine große Menge Neubauten der Stadt äußerlich eine sehr verschönte Gestalt gegeben, sondern auch Comfort und Luxus einen früher ungeliebten Aufschwung genommen. So z. B. hat man, wenn auch noch Schnee und Eis auf den Straßen liegen, schon frische Kartoffeln, frische Bohnen, Blumenkohl u. dergl. m. aus Algerien; gegenwärtig ist sogar von Paris ein circa 3000 seltsame Pflanzen zählender Baum- und Blumengarten nach Königsberg gekommen und zur Ansicht auch zum Ankauf ausgestellt. — Auf Anregung des Herrn Handelsministers soll zu Pfingsten eine Extra-Eisenbahnhalt von Königsberg nach Berlin veranstaltet werden. Abfahrt von hier Freitag vor, Rückfahrt von Berlin Dienstag nach Pfingsten; Passagiergeld für hin und zurück 5 Thlr. (D. 3.)

Bromberg. (G.) Privatnachrichten zufolge soll höheren Orts die Genehmigung der Anleihe, welche die Stadt zum Bau der Gasanstalt machen wollte, versagt worden sein. Die hiesige Königl. Regierung hatte, so viel wir wissen, die Anleihe befürwortet.

Elbing. Der diesjährige hiesige Maimarkt läßt sich bis jetzt ziemlich düftig an. An fremden Verkäufern sind zwar mehrere hier, doch fast nur in kurzen und Conditor-Waren, Hand-schuhen und dergl., auch ist die Gesamtzahl derselben nicht bedeutend. Der Verkauf geht nur in wenigen Artikeln einigermaßen schwunghaft, im Allgemeinen macht sich Mangel an Käufern und an Kauflust fühlbar. Gestern fiel der Marktverkehr, mindestens der, auf offenem Platze, so gut wie ganz aus, da der überaus heftige Sturm die Verkäufer nötigte, ihre Buden abzubrechen oder doch zu räumen. — Dieser, gestern vom frühen Morgen an wehende, sehr heftige Sturm hat manigfachen Schaden an Fenstern, Dächern, Zäumen auch Bäumen (von welchen sogar in den Gärten ic. der Stadt mehrere umgerissen wurden) angerichtet. Es sollen auch mehrere Menschen durch herabfallende Dachziegel beschädigt, ja ein Knabe lebensgefährlich verletzt worden sein.

Elbing. (Ospr. Btg.) Das Elbinger Dampfboot „James Watt“, welches bisher regelmäßige Fahrten zwischen Königsberg und Elbing machte, hat solche für dieses Jahr einzustellen müssen, da das Schiff sich nicht mehr zu Reisen eignen soll. Statt dessen bewirkt jetzt das Dampfboot „Express“ diese Fahrten. Es findet dasselbe aber so wenig seine Rechnung, da sowohl der Passagier- als Güterverkehr zu geringe, die Hafen-, Strom- und sonstigen Unterkosten bei der Größe und Einrichtung dieses Dampfers — der eigentlich zu Seefahrten bestimmt ist — aber zu bedeutend sind, daß es in Kurzem auch die Fahrten auf dieser Tour einzustellen wird. Sein Nachfolger soll ein neues, kleineres Dampfboot werden, welches gegenwärtig in Elbing in der Schauschen Maschinenbauanstalt gefertigt wird. Dasselbe soll zum 1. Juni d. J. fertig sein und auch den Namen „James Watt“ erhalten. Der „Express“ wird dann zu Spazierfahrten von Stettin aus, namentlich nach Rügen, hin benutzt werden.

Elbing. Die Vertreter der Kaufmannschaft zu Berlin und die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin haben die Handelsvorstände von Danzig, Elbing, Königsberg, Posen, Breslau, Magdeburg, Halle, Leipzig und Köln ersucht, eine am 15. Mai in Berlin anstehende Konferenz durch Kommissarien zu beschriften, um eine Ausgleichung der auf allen größeren Handelsplätzen im Produktengeschäfte bestehenden verschiedenen Usancen und Rechnungsweisen herbeizuführen.

#### Theater.

War es Anfangs Frau Koehler, welche die Mediocrität der Königsberger Oper hob, so dürfte ihr jetzt noch Herr Ander, der berühmte Wiener Tenor, ein neues Interesse geben. Wir haben, wenigstens oberflächlich, mit Frau Koehler und auch mit den meisten übrigen Darstellern der Königsberger Oper, uns bekannt gemacht; der durchgefallenen „Novitäten“ freilich gar nicht weiter gedacht; es bleibt uns übrig, über den Eindruck zu referieren, den Ander in seiner ersten Gastvorstellung am Montage als Lyonel (in Flotow's „Martha“) mache. Dieser Eindruck war ein tiefer, nachhaltiger. Der Beifall, den schon Ander's Erscheinen hervorrief, ein offizieller, welcher einem Sänger von so bedeutendem Ruf gebührt, war das Echo seines Ruhmes, aber schor im ersten Duett mit Plumkett der Ausdruck eines künstlerischen Genusses, wie wir ihn in Elbing kaum jemals gehabt. So klein und wenig bedeutend die Partie des Lyonel ist, darf nur dazu bestimmt, zu größeren, bedeutsenderen einzuladen: sie zeigte doch, daß Ander da seine schönen Vorzeiten pflegt, wo gewöhnliche Tenore sich in Sack und Äsche hüllen, nämlich in den hohen Lagen eines BrustRegisters, welches b selbst e mit Leichtigkeit und Klarheit ausgiebt. Wohl ist natürlich auch die Virtuosität der Stimme vollendet; unähnlich jedoch vielen anderen Tenoren, deren Ruhm die Stimme überdauert, ist bei Ander diese Virtuosität nichts für sich, sondern nur die Dienerin eines wunderbaren Stimmmaterials, in welchem Stärke sich mit Milde paart, das eben so wohl sogenannte lyrische Partien mit seelischem Hauch zu umgeben als Heldenkraft auszudrücken vermögt. Bei den Verhältnissen unserer Oper werden wir Herrn Ander wohl nur in jenen hören können. — Nebrigens war diese erste Gastvorstellung Ander's nicht gerade zahlreich besucht, vielleicht weil die parfümierte Musik für die Frühjahrsträume der erwachenden Natur nicht Ersatz zu bieten versprach. Jeder Hörer aber wird mit uns übereinstimmen, daß selbst gewöhnliche Contretanz-Rhythmen durch Ander's künstlerische Behandlung poetisch wirlsam waren, um wie viel mehr die wirklich zarten Stellen: dies anuerkennt, dazu bedurfte es kaum des Tuschens des Choristers, das wird wohl noch in aller Herzen nachklingen. Gehoben durch dramatische Aktion, mußte dieser Lyonel eine hier seltene, enthusiastische Aufnahme finden. — Den übrigen Darstellern, auch dem Chorister, könnte man, selbst bei dieser leichten tändelnden Musik, ein ziemlich langes Sündenregister vorhalten. Die Sprünge des Lord waren nicht blos komisch, sie wurden noch läßlich durch eine unharmonische Begleitung; die ungebundene Fröhlichkeit fand weniger Ausdruck in dem etwas ärmlichen Rahmen des Ganzen, als z. B. in den Ensemblesäcken zwischen dem Lord und den ihm sponnenden Schönen. Überhaupt war es gar nicht nötig, daß Se. Herrlichkeit eine so gar sehr traurige Figur spielt. Wir wollen indeß nicht ungerecht sein und Tel. Holm (Martha) es gerne zugestehen, daß ihre graciöse Feinheit wohl im Stande ist, sie zu einem Liebling des Publikums zu machen, und daß ihr hübsches, noch nicht völlig ausgefeiltes Stimmen selbst in den Gefühls-Affekten von Wirkung gewesen wäre, wenn die Meisterschaft Ander's sie nicht gedrückt hätte. Plumkett (Herr Feuerstaat) sang das Porterlied mit Beifall; im Übrigen hielt er sich sowohl wie die anderen Darsteller auf jenem Niveau des Gewöhnlichen, das uns gestattet, hiermit unser Referat zu schließen.

#### Kurioses.

[Kein Wunder.] Mäusedorn. Sagen Sie, Herr Levy, woran mag das liegen: Man will die nicht unbegründete Bemerkung gemacht haben, daß es manchen Landesvertretern in den Kammern dieser Saison, gegen sonst, sehr an Geist fehle?

Levy. Kein Wunder! Hat doch sonst gestanden der Spiritus auf vierzig Thaler, und allerweile steht er vierzehn.

(Was ist „Pleite“?) Pleite ist der Inbegriff alles dessen, was aus „Critik“ und „Nichteredit“ bei einer allgemeinen „Muschelai“ unter dasselbstem nicht daseinendem Activ-Baarbeitste herauskommt, — so deduzierte neulich ein scharfsinniger Bruder in Cosel-Oderbergern diesen undefinierbaren Ausdruck. Wo das Haben vor dem Soll verschwindet da fängt das an, was die Welt nennt: Pleite.

(Hütet euch vor euren Kindern.) Auf der Promenade. Amschelche, vor Papa und Mama herlaufend, ruft laut: „Lieber Papa, jetzt kannst du mir einmal zeigen, wie man Pleite geht, wovon du so reich geworden bist, wie sie bei uns in der Schule sagen.“ — Im Besuchzimmer. Mutter: Was für starkes Haar Sie haben, liebe Räthlin. — Räthlin: Ja, zuweilen ist es mir sogar lästig schwer. — Tochterchen: Tante, du mußt es dir so machen lassen wie Mama zum Abnehmen.

(Ein kleiner Pfiffikus.) Wie bist du nur durch das Menschengewühl draußen vor der Thüre und in den Saal hereingekommen? fragte ein Vater seinen sechsjährigen Sohn, der plötzlich neben ihm im Concertsaale erscheint. — „Ich gab einem Schornsteinfeger einen Silbergroschen und ließ ihn vorgehen, Papa.“

(Aus dem Briefkasten.)

Sonntag, den 2. Mai, Abends 11 Uhr,  
auf der Straße.

Werschuhn. Schlag um de Lichtig! Rennt mer der Kerdel an, daß mer der Kopp brummt. Was es das for een Dolterjaap?

Bolzin. Bist du das Werschuhn? Ich rennt je nich. Man einer kann je die Hand vor Oge nich schne. Werschuhn. Ja des kommt, weil de Luterne aller ausgegange sei.

Bolzin. Ne, ausgegange sei je nich. Werschuhn. Na se biinne doch nich.

Bolzin. Da se sind je och gar nich angestoße gewese. Werschuhn. Denn steht wol Mondschein im Kalender?

Bolzin. Nei, das och nich. Aberscht das wird wol die neue Gasbeleuchtung sei. Weißt du nich?

Werschuhn. Ja weissen weß ech; um so wids es och sei.

## Opern-Vorstellungen des Königsberger Stadttheaters.

Mittwoch, den 5. d. M. **Al. Sandro Stra-  
della.** Gr. Oper von Flotow. **Stra-  
della: Herr Ander.**

Freitag, den 7. d. M. **Die weiße Dame.**

Oper von Boteldieu. **Georg Brown:**  
**Herr Ander,** als vorletzte Gastrolle.

Außerdem finden nur noch 3 Opern-  
Vorstellungen statt.

Die Direktion.

## 13 neu gesetzte Ahornbäume

sind während der letzten Nächte aus den Alléen der Leichnams-, Anger- und Siern-  
straße gestohlen; sollten dieselben, wie zu  
erwarten, zum Verkauf angeboten werden,  
so bitten wir den Verkäufer anzuhalten und  
der Königl. Polizei Direktion davon Anzeige  
zu machen.

Der Vorstand  
des Versägerungs-Vereins.

Die von uns projektierte

## Gemälde-Ausstellung

wird Sonntag, den 16. d. M. eröffnet  
und bis zum 6. Juni dauern.

Mit den Kunstvereinen in Danzig und  
Königsberg sind Verhandlungen über unsern  
Anschluß an die vier großen Vereine diesseits  
der Elbe behufs der regelmäßigen Wieder-  
kehr der Gemäldeausstellungen angeknüpft  
worden.

Wir fordern um so dringender zur Be-  
teiligung an unserm Vereine auf, da wir  
im Falle ausreichender Teilnahme schon für  
den Januar des nächsten Jahres die erste  
dieser Ausstellungen mit Bestimmtheit er-  
warten dürfen.

Die Subscriptionsliste ist in der Buch-  
handlung von **Léon Saunier** aus-  
gelegt. Die Beiträge der Mitglieder unseres  
Vereins werden in den nächsten Tagen ein-  
gezogen werden.

## Das Comité.

Einige große Landgüter, Mühlen  
u. Gasthäuser, w. z. Kauf, v. leztr. beid.  
auch z. pacht. gesucht. **Capitalien** jed.  
Größe werd., jedoch nicht unt. 4%, u. 5%  
Zins. besorgt, durch Güter- u. Darlehns-  
Comptoir in Danzig, an d. Marienkirche.

## Asphalt-Filz als billigste und dauerhafteste Dachdeckung.

Das englische patentirte Asphalt-Filz aus der Fabrik von **F. Mc. Neill & Co.** in London, schen seit längerer Zeit in England im ausgerührten Gebrauch, ist in den letzten Jahren nun auch sowohl auf dem europäischen Continente wie in Ostindien, Australien und überhaupt in den verschiedensten Weltgegenden und Colonien mit vollständig anerkanntem Erfolge angewandt worden. — Die Vorteile dieses Fabrikats vor allen anderen Arten von Dachdeckung bestehen in seiner Billigkeit, Leichtigkeit, Elastizität, Wärme und Dauerhaftigkeit, Worthelle, welche keine andere Art von Dachdeckung in sich vereinigt. — Bei der Dachdeckung mit Asphalt-Filz betragen die Ausgaben für dasselbe kaum die Hälfte von den Kosten für Pfannen, Schiefer oder Schiefer, besonders wo dieselben aus größerer Entfernung herbeigeschafft werden müssen. In dem Holzwerke des Daches ist die Ersparung noch bedeutender, da das Gewicht des Filzes nur 2½ Pfund pro Yard (1 Yard = 3 Fuß) beträgt, also durchschnittlich nur ungefähr  $\frac{1}{10}$  des Gewichts von Schiefer,  $\frac{1}{10}$  des Gewichts von gewöhnlichen Dachziegeln,  $\frac{1}{10}$  des Gewichts von Stroh- oder Schilfdach; außerdem braucht ein solches Dach nicht  $\frac{1}{2}$  des Falls wie ein mit Pfannen gedecktes, sondern kann ganz flach gelegt werden. Die Ausgaben für Arbeitslohn sind unter diesen Umständen natürlich auch sehr viel geringer.

Das Asphalt-Filz ist zur Bedeckung für flache Dächer von Land Gebäuden, Waaren-Speichern, Viehfällen, Treibhäusern, Getreide- und Heuschobern ganz besonders geeignet, indem es durch seine Beschaffenheit sowohl die äußere Sonnenhitze ableitet, als auch gegen Frost undurchdringlich, und seitens geringen Gewichts wegen leicht zu transportiren ist. Die Anwendung desselben ist so einfach, daß selbst jeder Unerfahrene in wenigen Stunden sein Haus ohne Beihilfe eines Sachverständigen nach der jedem Ballen beigegebenen Gebrauchs-Anweisung vollkommen sicher bedecken kann. — Das Filz wird in einer Breite von 32 Zoll engl. M. fabrizirt, und kann zur Vermeidung unständlicher Aneinanderfügungen in jeder beliebigen Länge geschnitten werden.

In England sind fast alle Eisenbahnhäuse und landwirtschaftlichen Gebäude mit diesem Material gedeckt und während des russischen Krieges ließ auch die englische Regierung zur Bedeckung der Militär-Läger in Chatam und Shorncliffe und der Baracken in der Krim ausschließlich das Fabrikat von **F. Mc. Neill & Co.** in Anwendung kommen.

Für den Verkauf des patentirten Asphalt-Filzes ist uns von den Herren **F. Mc. Neill & Co.** in London die Agentur für Danzig und die Provinz übertragen worden und halten wir demzufolge die alleinige Niederlage am hiesigen Orte, aus welcher der Artikel allein ächt, und zwar in jeder beliebigen Quantität bezogen werden kann. Alles von anderer Seite zum Verkauf angebotene Filz ist nicht das patentirte aus der Fabrik von **F. Mc. Neill & Co.** und darf daher nicht mit demselben verwechselt werden. Eine Verwechslung mit den vielen Sorten Dachpappe aus verschiedenen inländischen Fabriken ist nicht zu befürchten, da selbst eine ganz oberflächliche Prüfung, etwa ein bloßes Nebeneinanderhalten beider Stoffe den geringeren Wert der letztern herausstellen muß.

Der Preis ist 11 Sgr. pro Fuß engl. Maas.

Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages prompt ausgeführt durch

**A. Norden & Co. in Danzig,**  
Comptoir: Frauengasse 23  
und

**Rudolph Maas in Elbing,**  
Comptoir: lange Heil. Geiststraße 48.

## Ratten und Kornwürmer:

- 1) Ein geringes probates Mittel zur Vertriebung der Ratten, bei dessen Anwendung in Gebäuden der Zug sofort in die nächstgelegenen geht, in Schiffen aber diese Thiere lieber den Tod im Wasser wählen re. re.;
- 2) desgl. die Kornwürmer von den Getreideböden zu vertreiben; empfiehlt per Anweisung sämml. zus. gegen 10 Sgr., der Lehrer **Bar in Kamerau bei Schöneck i. Pr.**

Eine neue Sendung Berliner **Zeng-Gamaschen** für Damen und Kinder hat erhalten

**Wilhelmine Figuhr,**  
Fischerstraße No. 31.

Verschiedene neue **Koffer, Sättel, Geschirre, Schultaschen** re. empfiehlt zu billigsten Preisen

**H. Ehrenberg, Sattlermeister,**

**Wasserstraße No. 21.**

Zwei große Spiegel von Crystallglas mit schwarzen Rahmen und dazu passenden Spiegelchen, so wie ein eiserner Geldkasten sind billig zu verkaufen

**Mauerstraße No. 22.**

So eben ging mir eine Sendung **Hamburger Spaziersöcke** ein.

**A. Teuchert.**

Alte Ziegel sind zu verkaufen **Alter Markt No. 61.**

Neue Meubles sind zu verkaufen  
Heilige Geist-Straße No. 51.

**Eine in vollem Euter stehende niedergeschlagene Kuh** vom 2. Kalbe, ist zu verkaufen b. Leichnamstr. 55.

Mehrere Schok. Gerken- und auch Roggenrichtskroh hat zu verkaufen

**J. Neufeld, Ellerwald 2. Trift.**

Es sind wieder 4 leere sekte Dohlgefäß und 1 Anker von Weißwein billig zu verkaufen **Kettenbrunnenstraße No. 17.**, 1 Lippe.

Das Haus nebst großem Baumgarten, (der an 2 Straßen grenzt) Sonnenstr. 37. verlegen, nebst einer Erbe Land, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen u. das zu melden.

Ein Stall für 5 Pferde, Wagenschauer und Hofplatz ist zu vermieten äußern Mühlendamm No. 71. Das ganze Grundstück zu verkaufen.

**1 Jagd-Flinte** ist z. Verkauf Fischstr. 21.

**Luftgarten No. 3.** ist eine untere meublierte Bordelukube zugleich zu vermieten.

Das Haus **Wasserstraße No. 20** ist zu verkaufen oder zu vermieten.

500 Thlr. werden auf 2 hiesige Grundstücke gewünscht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Zwei Barbiergehülsen** können unter annehmbaren Bedingungen placirt werden bei **J. Reinke,** lange Hinterstraße No. 41.

1 junger Mann findet als Lehrling ein Unterkommen bei

**Jouvelier Christ.**

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet als Lehrling eine Stelle in der

**Königlichen Hof-Apotheke.**  
Otto R. Martens.

Eine anständige Bewohnerin wird gewünscht Alt. Markt 63. 1 Tr. hoch.

## 10 Thaler Belohnung.

Eine schwarz lederne Brieftasche mit mehreren Brustfächern, worin sich eine Anzahl Geschäftsbücher an Auswärtige, darunter ein Geldbrief an Herrn Gebrüder Schmidt in Dessau mit 365 Thl. in Papiergeld befand, ist Dienstag ab 4 d. Nachmittags 1 Uhr in der Fischerstr. von dem Laden No. 30. bis schrägerüber nach dem Laden des Herrn Schuhmachermeister. Thiel verloren worden. Die erforderlichen Schritte bei der Behörde sind bereits eingeleitet. Dem Wiederbringer obige Belohnung bei

**P. Claassen,**  
Spieringsstraße No. 25.

**Formulare**

zu Lehr-Kontracten sind in der Wernicke'schen Buchdruckerei zu haben.

# Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantiert wird, empfing in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2, Sgr.

**Neumann-Hartmann** in Elbing.

# J. Unger, Fischerstraße No. 2.,

empfiehlt zum Markt sein überaus reichhaltig sortirtes

# Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager.

Frühjahrs-Mäntelchen und Mantissen

find in grösster Auswahl vorrätig

# J. U n g e r ,

Fischerstraße No. 2.

# Engl. Portland-Cement

empfingen und empfehlen zu den billigsten Preisen

# Gebr. Sonnenstuhl,

Speicher-Insel, Lange Bahn No. 4.,  
vis à vis der hohen Brücke.

Eine prächtige Auswahl englischer

# Piqué-Westen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

# Ferd. Freundstück

Gewebte Unterkleider, Gesundheitsjacken und Camisöler  
empfiehlt

# Ferd. Freundstück.

Oberhemden, Chemiselettes und Kragen erhielt zu billigen Preisen.

# Ferd. Freundstück.

Zur Anfertigung von sämmtlichen Posamentier-Arbeiten  
empfiehlt sich unter Zusicherung  
reeller Bedienung.

# A. Rosener.

1. Hinterstraße No. 12.

Brönner's Fleckwasser, untrüglich gegen alle Flecken  
von fetten Speisen, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere,

Oelfarbe, Pomade etc., ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel

und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. Bestes und billigstes

Mittel zum Waschen der Glacee-

Handschuhe. Kleine und große Flaschen nebst Gebrauchs-  
anwendung zu 3 und 6 Sgr. empfing und empfiehlt

# Adolph Kuss.

# Echten peruan: Guano

aus dem Dépot der Herren Anth:

**Gibbs & Sons** in London,

in bester, trockner, echter Waare offeriren frei

ab Stettin à 5 Thlr. per Centner, bei

Parthen billiger.

# Klug Gebrüder & Co.

in Stettin.

Commissions- und Speditionsgeschäft.

83 Klaster Eichen-, 5 Kl. Erlen-, 5 Kl. Buchen-Kloben, 4 Kl. Eichen-Knüppelholz, sämmtlich trocken, das meiste Schirholz, so wie 30 Kl. Birken-, 25 Kl. Eichen- und 25 Kl. Kiefern-Kloben, frisch, sind zu soliden Preisen fr. Saalfeld, womöglich an einen Käufer zu haben; ebenso eiche Dielen und Bohlen à 1 Sgr. 2 Sgr. u. 3 Sgr. pr. Fuß weiset nach

# H. A. Schlesinger,

in Saalfeld.

Ein großes Gasthaus mit Materialgeschäft und einigen schönen Gärten, welches bereits ca. 30 Jahre besteht, an einer Hauptstraße liegend, und im Kirchdorfe, soll Familienverhältnisse wegen von sogleich verkauft u. übergeben werden. Das Nähre ertheilt portofret der Commissionair

# H. A. Schlesinger,

in Saalfeld.

 M b ere offene und Verdeck-wagen in neuesten Fagons stehen zum Verkauf furze Hinterstraße No. 15. bei Witezki, Sattlermeister.

Auch kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

# Stroh-Hütte

werden für 4 Sgr. gut lafft

Kurze Hinterstraße No. 4.

Donnerstag, den 6. Mai e. Vormittags 10 Uhr werden im Hause Fischerstraße No. 3. diverse Galanterie- und kurze Waaren, Tombänke, Aufsätze, Regale, Glaskästen, Glasfenster, eine Servante, Stühle, Tische &c. &c. durch Auktion versteigert.

B ö h m.

Freitag, den 7. Mai e. Vormittags 10 Uhr soll der Mobiliar-Magazin des Herrn Kaufmann Pehold, bestehend in Möbel, Betten, Kleidungsstück, Linnen und Hausgeräthe, und Sonnabend, den 8. Mai e. Vormittags 10 Uhr eine bedeutende Quantität Weine in Flaschen, als: Port- und Rhein-Weine, Madeira &c. &c. im Hause Heil. Geiststraße No. 18. auf Anordnung der Herren Testaments-Ereentoren durch Auktion versteigert werden.

B ö h m.

 140 Mütter zur Zucht (Kammvollschafe), 180 Merzen-Hammel u. Mütter stehen zum Verkauf im Dominium Heinrichau bei Freistadt in Westpr.

Für an Magenkämpf und schlechter Verdauung Leidende!"

Nähre Nachricht über die Dr. Döcksche Cur ertheilt auf frankte Anfragen gratis die Familie des weiland Dr. med. Döcks zu Barnstorff im Königreich Hannover."

Den geehrten Eltern die ergebene Anzeige, daß ich Kindern außer den Schulstunden in Handarbeit Unterricht ertheile. Auch übernehme ich die Anfertigung jeder Art Stickerei, besonders in Wäsche.

Johanna Schnellenbach, geb. Ulley.  
Dienerstraße No. 8.

Vom 1. Mai h. wehne ich „Unter den Linden im Hause der Wwe. Ließ.“ Außerdem mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Zahnooperationen vornehme.

Liegenhof. Dr. Seligmann,  
pr. Arzt, Wundarzt und Geburtsheiler.

Einen Lehrling wünscht  
A. Hinz, Uhrmacher.

Ein Lackirergehilfe und ein Malergehilfe finden dauernde Beschäftigung bei

A. Oesterreich,  
lange Hinterstr. No. 22.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Wernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Mittwoch, den 5. Mai 1858

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung

Für den Monat Mai c. haben nach den eingereichten Preissverzeichnissen:  
die Bäckir Seyda die schwersten Semmel,  
Höft die schwersten Pläzen,  
Blumenau das schwere Roggenbrot von  
s. inem Mehl.  
Hyroth und Tarrach das schwere Rog-  
genbrot von halbseinem Mehl, und  
Grunau, Höft, Marshall und Sze-  
linsky das schwere Roggenbrot von  
grohem Mehl  
zu liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 3. Mai 1858

Der Königliche Polizei-Direktor,  
Regierungsrath  
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzblättern durch  
den Königlichen Kreisphysikus Dr. Stechern  
beginnt am Donnerstage den 6. Mai d. J.  
Nachmittags 2 Uhr im Saale des St. Elisabeth-Hospitals  
hier selbst und wird an jedem  
Donnerstag um dieselbe Stunde dort fortgesetzt.

Für jeden Impfling sind 2½ Sgr. Gebühren zu entrichten.

Elbing, den 30. April 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. d. M. wird mit der Um-  
pfasterung der großen Hammelstraße begon-  
nen und zu dem Zweck dieselbe von der Mauer  
bis zur kleinen Hammelstallstraße für Fuhr-  
werk gesperrt werden.

Elbing, den 4. Mai 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,  
Regierungsrath  
(gez.) von Schmidt.

Den Ankauf der Landwehr-Uebungs-  
pferde für den Elbinger Kreis  
betreffend.

Zum Ankaufe der von dem Elbinger Kreise  
zu gestellenden 53 Uebungs-Pferde für das  
1. Landwehr-Husaren-Regiment sind die Ter-  
mine auf

1. Montag den 17. Mai c.  
Morgens um 9 Uhr in  
Plohnien vor dem Gasthause,

2. Dienstag den 18. Mai c.  
Morgens um 8 Uhr in El-  
bing am kleinen Erreiterplatz vor  
dem Königbergerthor

anberaumt.

Dieseljenigen Pferdebewitzer, welche geeignete  
Pferde verkaufen wollen, werden ersucht, solche  
in diesen Terminen der Kreisständischen  
Commission, bestehend aus den Herren:

Stadtrath Wegmann,  
Gutsbesitzer Liedtke und  
Schulzen Mörsse, vorzuführn.

Die Ortsvorstände haben diese Bekannt-  
machung schleunigst zur Kenntnis aller Pfer-  
debewitzer zu bringen.

Elbing, den 27. April 1858

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der zur Mühle in Baum-  
gart gehörigen Ländereien ist ein Termin  
zum 14. Mai c.

Nachmittags um 3 Uhr  
an Ort und Stelle vor dem Herrn Kreisge-  
richts-Rath Kaninski anberaumt, zu wel-  
chem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 30. April 1858.

Königl. Kreis-Gericht

II. Abtheilung.

Inserat.

Höherer Anordnung zufolge, soll die  
Nutzung von 206½ % auf dem Auhenteich der  
Fischau, unweit der Barriere Altsädter-  
Fähre, meistbietend auf 3 Jahre verpachtet  
werden.

Es steht hierzu

Sonnabend den 15. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

Termin in unserem Geschäfts-Locale an und  
werden die Pachtbedingungen in dem Termine  
selbst näher bekannt gemacht werden.

Elbing, den 26. April 1858.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Das Mobiliar-Nachlass eu.iger Hospitalitäten  
wird

Donnerstag den 6. Mai c.

9 Uhr Vormittags

in der Schaffneiwohnung des hl. Geisthospitals  
gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft  
werden.

Elbing, den 26. April 1858.

Die Deputation des Heiligen  
Geist-Hospitals.

Proclama.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.  
Pr. Holland, den 21. April 1858,  
11 Uhr Vormittags.

Neber das Vermögen des Kaufmanns  
A. Wuerfel hier selbst ist der kaufmännische  
Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet  
und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf  
den 20. April c. festgesetzt worden.

Zum einweiligen Verwalter der Masse  
ist der Kreistarator Rose hier bestellt, die  
Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-  
gefordert in dem auf

den 8. Mai c. Vorm. 11 Uhr  
vor dem Commissar, Kreis-Richter Meves  
anberaumten Termine die Erklärungen über  
ihre Vorschläge zur Bestellung des definiti-  
ven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner  
etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen  
in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche  
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben,  
nichts an denselben zu verabsolgen oder zu  
zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegen-  
stände bis zum 28. Mai c. einschließlich dem  
Gericht oder dem Verwalter der Masse An-  
zeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt  
ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Kon-  
kurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und  
andere mit denselben gleichberechtigte Gläu-  
biger des Gemeinschuldners haben von den  
in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur  
Anzeige zu machen.

Proclama.

In dem Concurse über das Vermögen  
des Kaufmanns A. Wuerfel hier selbst,  
werden alle diejenigen, welche an die Masse  
Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen  
mögen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche  
dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder  
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis  
zum 29. Mai c. einschließlich bei uns schrift-  
lich oder zu Protokoll anzumelden und dem-  
nächst zur Prüfung der sämmtlichen, inner-  
halb der gedachten Frist angemeldeten Forder-  
ungen auf den

22. Juni c. 10 Uhr  
vor dem Commissar Kreisrichter Meves zu  
erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,  
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anla-  
gen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei  
der Anmeldung seiner Forderung einen am-  
hiesigen Ort wohnhaft, oder zur Praxis bei  
uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtig-  
ten bestellen und zu den Akten anzeigen. Zu  
dem Ende werden die Rechts-Anwälte Schra-  
ge hier, v. Forckenbeck und Heinrich zu  
Mohrungen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Holland, den 29. April 1858.  
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Frischer Engl.

Barclay-Porter  
ist eingetroffen bei

Aug. Wittmaack & Co.

Creas- und Bielefelder  
Leinewand

in Hardspinnerei aus reinen Leinen empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Die Neue Berliner Hagel-  
Assuranz-Gesellschaft

übernimmt wie bisher Versicherungen zu bil-  
ligen festen Prämien, wobei keine Nachzahlung  
stattfinden kann.

Die Regulirung der eintretenden Schä-  
den erfolgt nach den in ihrer 35-jährigen  
Wirksamkeit anerkannten liberalen Grund-  
sätzen und wird sofort nach der Feststellung  
des Verlustes derselbe prompt und vollständig  
vergütet.

Bei dem Agenten der Gesellschaft Herrn  
S. Behring in Elbing, so wie im  
Comptoir des Unterzeichneten, Hundegasse  
No. 90, sind Antragsformulare unentgelt-  
lich entgegen zu nehmen.

Danzig, im Mai 1858.  
Der General-Agent der Neuen  
Berliner Hagel-Assuranz-  
Gesellschaft

Alfred Reinick.

So eben erhielt ich wieder eine reichhal-  
tige Auswahl von  
Tapeten und Bordüren  
und empfiehle dieselben zu außerordentlich bil-  
ligen Preisen.

A. RAHNKE,  
Schmiedestraße No. 9.

Pferdegeschirre.

Pferdegeschirre, Sättel, Reitzeuge,  
Reise-Koffer (in allen Größen). Hutschachteln,  
Reise-, Geld- und Schul-  
Taschen u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Reiss.

Neue elegante Pferdegeschirre, Reisekoffer  
in verschiedenen Größen etc. empfiehlt als  
vereinfacht zu soliden Preisen

Ch. Smorezinsky Wwe.  
Brückstraße No. 29.

Eine ein- und zweispurige gebrauchte  
offne Droschke nebst etwas spärigem Rum-  
metschir, so wie ein paar gute russische Rum-  
metschir sind billig zum Verkauf bei

Ch. Smorezinsky,  
Brückstr. No. 29.

Der Verkauf der Glacé-, waschleder-,  
Seide-, Zwirn- und Filet-Handschuhe von  
**C. Treptow** währt nur bis  
Sonnabend Abend. Stand vor dem Rathause.

Gute Schlüsselhaken, Nähzangen,  
Näsmesser, Taschenmesser, Feder-  
messer und Scheeren, empfiehlt

J. Golbeck,

f. Heiligegeiststraße No. 35.

Bruchbänder in Elfenbein, Gum-  
mi, Leder u. Halbleder sind vorrätig  
Kurze Heiligegeiststraße No. 35.

Daselbst werden alle Sorten Scheeren  
u. Messer gut und billig geschliffen.

Eine Auswahl von 200 Sorten der neu-  
esten und anerkannt schönsten Georginen,  
vorzügliche Sorten Nelken, Levkojen  
und diverse Blumen- und Gemüsepflanzen  
empfiehlt

H. Brandt,

Hohe Brückstraße No. 1.

Blumen und Gemüse-Pflanzen  
sind zu haben in Trettinkehof.

Hundert Fetthammel stehen im Do-  
mino Dittrichsdorf bei Worms  
gleich zum Verkauf.

Gen ist zu verkaufen  
Berlinerstraße No. 4.

# Nicht zu übersehen! Nur bis Sonnabend Abend. **D. GOSLIN aus Berlin**

besucht wieder den hiesigen Markt mit einer großen Auswahl von Kurz-Waaren und empfiehlt davon als besonders beachtenswerth **echt engl. Nähnadeln** mit guten Spizen und gebohrten Oehren, die nicht den Faden schneiden und überhaupt in solcher Güte jetzt schon zu den Seltenheiten gehören, 1000 Stück für 25 Sgr., 100 Stück für 3 Sgr., 25 Stück für 1 Sgr., **Haarnadeln** und stählerne **Stricknadeln** der Saiz 6 Pf., **Stopfnadeln** (sortirt) 25 Stück für 1½ Sgr., **Hemdenknöpfe** von allen Sorten, so auch **Vorzellanknöpfe** 6 Duzend für 1 Sgr., echt Herrnhuter **Hauszwirn** das Stück für 1 Sgr. 3 Pf., englischen **Hauszwirn** das Stück (4 Roth) von 3½ Sgr. an, **Strumpfbänder** und **Aermelhalter** von gewirktem **Gummi-band**, letzterer auch von der Elle, gut parfumirte **Toilettenseife** das Stück von 6 Pf. an, **Schuhsenkel** von Eisengarn, die nicht grau werden, das Duzend von 1½ Sgr. an, weiße lange **Schnürsenkel** das Duzend von 2½ Sgr. an, **Eisengarn auf Karten** das Duzend 2½ Sgr., **Beichen-garn** ein Rästchen mit 25 Knäulen für 2½ Sgr., eine Parthie **Stahl-federn** für jede Hand passend das Groß (144 Stück) von 3—15 Sgr.

Ich ersuche die geehrten Herrschaften in ihrem eigenen Interesse die Gelegenheit nicht zu versäumen, einmal billig zu kaufen, ohne betrogen zu werden, und ist das Lager dieses Mal so gut sortirt, wie man es sonst selten findet.

Verkaufs-Lokal wie das erste Mal im „Deutschen Hause“, eine Treppe hoch, kennlich an der Firma:

## **D. Goslin aus Berlin.** Der Verkauf dauert nur bis Sonnabend Abend.

## **Carl Oertel jun. aus Berlin**

empfiehlt zum gegenwärtigen Markt sein gut assortiertes Lager von französischen **Bijouterie-** und **Galanterie-Waaren**.

**Bijouterieen** in bester Feuervergoldung (**Imitation d'or et double dor**), **Imitation de Diamants**. **Achat-Waaren**, böhmische **Granat-Schmucke**, **Elfenbein-Schnitzereien**, mattblaue **Emailleschmucke**.

Reiche Auswahl in **Chemisett-** und **Manchetten-Knöpfen**, nicht schwarz werdende **Uhrketten**, **Ohrringe**, **Broches**, **Ringe**, **Haar-, Hauben- und Gürtelnadeln**, **Medaillon's**, **Krabattennadeln**, **Armbänder** in größter Auswahl, **Leder-Waaren** erstaunlich billig, als Beweis **Beutel-Portemonnaies** mit Lederfutter von 3 Sgr. an, **Damentaschen** in Plüsch und Leder und viele für das Auge überraschende Gegenstände.

Verkaufslokal: im „Deutschen Hause“ eine Treppe hoch.

Firma: **Carl Oertel jun. aus Berlin.**

**N.B.** Der Verkauf findet nur bis Sonnabend, den 8. d. Mts. statt.

## **Die Handschuh-Fabrik in Schweidnitz** von **Geschwister Vaeckenstedt** aus Berlin

berhrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit einem Lager von

## **Herren- und Damen-Handschuhen**

den hiesigen Jahrmarkt besuchen und zu den billigsten aber festen Preisen verkaufen wird.

Besonders empfehlen wir: **italienische und französische Glacee-Handschuhe**, die sowohl ihrer Schönheit wie ihrer Haltbarkeit wegen zu empfehlen sind; ebenso **feine waschlederne Handschuhe**, ferner gelaschte **Ortho-, Gems-, Rennthier-, amerikanisch-wildlederne und starke Reithandschuhe**. Auch empfehlen wir Unterbeinkleider von feinem Wildleder und **Crocs**, Leibbinden und Jagdmesser, **Portemonnaies**, **Nette - Necessaires**, **Börsen**, **Gummigürtel**, **Gummihalter** und **Gummisträger**, 4, 5, 6 und 7 Mal zu knöpfen.

Durch neue Zusendungen können wir gute **Glaceehandschuhe** für Damen das Paar zu 10 Sgr. verkaufen.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich in Elbing, im deutschen Hause Zimmer No. 19. parterre

Eine englische Drehmangel empfiehlt zur gefälligen Benutzung

**R. Herrmann,**  
Junkerstr. No. 56.

Roggen-, Rüschstroh und Gerstenstroh hat zu verkaufen Mir, in Eschenhorst.

Kuh- und Pferdeheu liegt gebunden zum Verl. b. Gastwirth Hrn. Braun, Berlinerstr.

Die Hut-Fabrik

von

## **G. Gollinas,**

aus Königsberg, empfiehlt ihr Lager moderner und dauerhaft gearbeiteter Herren- und Kinder-Hüte, Filzdecken &c. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt; auch empfiehlt ich eine Auswahl **Herren-Mützen**.

**G. Gollinas**, Hutmachermeister, Elbing, alter Markt No. 61.

Meine Niederlage von Del, Lichte und Seifen aus den Fabriken von Gottl. Baums Wwe. empfiehlt **E. Rolling**,

Heil. Geiststr. No. 15, neben dem Lachs.

Ein ordentlicher Wunsche kann in die Lehre treten bei

**J. P. Reiss**, Satzlermeister, lange Hinterstraße No. 33.

Ein Lehrling von Auswärts, der Lust hat, das Materialgeschäft zu erlernen, findet von gleich eine Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling kann sich melden bei **D. Stamm**, Maler, heil. Geiststraße No. 8.

Der große **Elephant** sowie die übrigen kleinen Thiere sind bis Freitag den 7. täglich von früh bis Abends einem hochgeehrten Publikum zur Schau gestellt. Fütterung: Vormittags 11, Nachmittags 3 und Abends 6 Uhr. Die Kunstproduktionen werden zu jeder Tageszeit gezeigt. Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr., Kinder auf dem ersten Platz 2½ Sgr. Alles übrige besagen die Anschläge-Zettel.

Sonntag, den 9. ist der Elephant in Marienburg zu sehen.

**C. F. Schmidt.**

Zum feuerspeienden Berg.

Feuerdiamant, Hühneraugenplaster, Thicker Mineral-Kitt, Chinaseife, um jeden nur vorhandenen Schmutzfleck zu entfernen; auch werden alle zerbrochenen Gegenstände als: Porzellan, Glas, Meerschaum, Crystall, fest und dauerhaft gefüttet. Mein Stand ist auf dem neuen Markt und an der Firma zum feuerspeienden Berg zu erkennen.

Meine Wohnung ist im englischen Hause.

**J. Köster,**

Chemiker und concessionirter Kommerjäger.

**J. Kosler**, confectioner of perfumery and cosmetics.

Der ehrliche Finder eines am vorigen Donnerstage den 29. April von Vogelsang über der Königsberger Chaussee nach der Stadt verloren gegangenen Fernrohrs wird gebeten dasselbe gegen angemessne Belohnung bei Gastwirth Herrn Freimuth daselbst abzugeben. Vor dem Anlauf wird gewarnt

**Insetat.**

Der junge Mann, welcher eine goldene Uhrkette gekauft und solche geständlich gleich wieder verloren hat, wird hiermit zur Bezahlung innerhalb 8 Tagen aufgefordert, andernfalls sein Name, so wie das Verhalten seiner Eltern zur Warnung für Verkäufer bekannt gemacht werden wird.

Die Beleidigung gegen den Müller gesellen Peter Kunz aus Haselau ist zurückgenommen.

Baumgart, den 4. Mai 1858.

**Wittlin**, Müller geselle.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

*Wernich*